

HFDO (Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Osteuropa)

Hiermit möchten wir bekannt geben, dass sich der HFDR (Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland) offiziell unbenannt hat. Bei der Jahresversammlung wurde bereits 2022 die Namensänderung beschlossen. Die Transformation der Änderung schreitet planmäßig voran. Unser Verein beschäftigt sich seit dem 01.11.1999 mit der Geschichte und Gegenwart der Deutschen aus Osteuropa, so genannten Russlanddeutschen, die in den Grenzen des Russischen Reiches, der ehemaligen UdSSR oder deren Nachfolgestaaten gelebt haben, sowie deren Nachkommen aus den folgenden Ländern: Armenien, Aserbaidschan, Estland, Georgien, Kasachstan, Kirgistan, Lettland, Litauen, Moldau, Russland, Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan, Weißrussland usw. Diejenigen, die Geschichte und Ahnenforschung interessiert, können dem Verein gegen eine jährliche Gebühr von **25€** beitreten.



USA-Bildungsreise, September 2023

Auf den Spuren unserer Vorfahren habe wir eine Reise in die USA organisiert, wohin viele Wolgadeutsche bzw. Schwarzmeerdeutsche ausgewandert sind. Speziell widmen wir uns bei der Reise den Wolgadeutschen zu, die in die Vereinigten Staaten in die Bundesstaaten Nebraska, Kansas und Colorado ausgewandert sind. Doch werfen wir erstmal einen Blick in die Vergangenheit.

Die Deutschen aus Russland kamen aus dem Russischen Reich in die Vereinigten Staaten, aber sie waren Deutsche, keine Russen. Sie flohen 1876 aus den Steppen und Hügeln entlang der unteren Wolga in der Nähe von Saratow bzw. vom Schwarzmeergebiet in der Nähe von Odessa, weil es für Sie keine anderen Möglichkeiten gab. Ursprünglich hatte die deutsche Minderheiten Religionsfreiheit und Befreiung vom Militärdienst. Allerdings änderte sich die Lage im Laufe der Jahre. Junge Männer, die zum russischen Militärdienst eingezogen wurden, konnten ihre Aussaatarbeit im Frühjahr nicht mehr verrichten. Als Folge drauf ließen die internationalen Weizenhändler die Bauern verarmen. Es kam zu schlagartigen Auswanderungswellen. Innerhalb von zwei Jahren, nachdem viele von ihnen in den Vereinigten Staaten angekommen waren, brachten sie ihre Gewohnheiten von harter Arbeit und Beharrlichkeit mit ein. Die Nachkommen der Wolgadeutschen und Schwarzmeerdeutschen, die in den Vereinigten Staaten und Kanada leben, gehen in die Millionen. Nur wenige wissen von ihren Wurzeln in der Rheinebene, Elsass, Baden, Württemberg, Hessen und Bayern. Noch weniger wissen Sie von den großen Hungersnöten der 1920er Jahre und dem Untergang der Wolgarepublik, die von deutschsprachigen Menschen aufgebaut und regiert wurde. Gleichzeitig gab es in ihrer Geschichte auch Auseinandersetzungen mit den regionalen Nomadenvölkern wie z.B. Kirgisen, Kalmücken, Tataren usw., die autonome Wolgadeutsche Republik in Russland und schließlich der Einzug des Kommunismus. Diese politische Entwicklung brachte die Verelendung, Unwissenheit, Entvölkerung sowie Kämpfe der roten und weißen Armeen mit. Diese Zustände führten zur Auswanderung der Deutschen aus Russland.

Während der fast 200 Jahre in Russland weigerten sich die Wolgadeutschen bzw. Schwarzmeerdeutschen sich zu integrieren, weil Sie in einer Kolonie lebten. Sie hielten an ihrem katholischen, lutherischen, mennonitischen Glauben fest und versuchten ihrer Lebensweise beizubehalten. Und als das Manifest bzw. Kolonistenbrief vom 22.07.1763 von Katharina der Großen aufgehoben wurde, waren viele bereit das Land zu verlassen. Sie wanderten massenhaft in die Vereinigten Staaten, Kanada und einige sogar nach Südamerika aus. Und als sie sich in diesen neuen Ländern niederließen, realisierten sie, dass sie nicht mehr von Landgrafen, Kaisern, Zaren, Diktatoren, Präsidenten und Königen beherrscht wurden. Sie bauten sich ein neues Leben auf und versuchten die bekannten Bräuche und Lebensgewohnheiten zu integrieren. Die Deutschen aus Russland brachten Weizen mit. Neben den Weizenanbau haben Sie sich auch auf Zuckerrübenanbau spezialisiert.

Heutzutage gehören die Vereinigten Staaten zu wirtschaftsstärksten Ländern weltweit. Erstaunlicherweise gehört der Bundesstaat Kansas zu der „Kornkammer“ der USA. Diese Region wird daher auch „Wheat Belt“, also „Weizengürtel“ genannt, weil hier die Hälfte des gesamten Weizens für die Vereinigten Staaten angebaut wird. Die Gegend hat auch den Beinamen „Brotkorb“. In Gegensatz dazu befindet sich der Hauptsitz der Weltraumbehörde NASA in Kansas City. Die NASA (National Aeronautics and Space Administration) unterstützt eine Reihe von Aktivitäten im Bundesstaat Kansas. Die Aktivitäten umfassen auch die Unterstützung von Praktika, Stipendien und Fellowships sowie von Programmen der NASA-Missionsdirektion für Studenten und Hochschulabsolventen. Wer sich auf einen Spaziergang durch Kansas City begibt, findet ziemlich viele NASA-Schilder mit Weltraumbeschreibungen unseres Sonnensystems. Wer sich aber in den Osten der Stadt begibt, findet dort ein imposantes Bauwerk, nämlich die Kirche „Our Lady of Sorrows Parish“. Ein Meisterwerk der wolgadeutschen Kirchenarchitektur und sehr individueller und einzigartiger Kirchenaltar. Die Kirche wurde erst 1922 fertiggestellt. Viele wolgadeutsche Nachkommen organisieren sich in der Organisation „AHSGR“ (American Heritage Society German from Russia) was so viel bedeutet wie amerikanische Kulturerbe Organisation der Deutschen aus Russland. Diese Organisation hat eine aktive Vereinsgemeinschaft in den meisten größeren Städten wie Lincoln (AHSGR-Museum), Kansas City, Denver und Hays usw. Die Stadt Hays ist der Hauptsitz vom Bezirk Ellis County. Sehenswert dort ist auf jeden Fall das Ellis County Historical Society Museum mit der Attraktion das „Volga German Haus“. Das Museum richtet im Jahr 2026 das **150. Jubiläum** in der Region aus. Für den Zeitraum werden die von Wolgadeutschen errichteten Dörfer in ihren ursprünglichen deutschen Namen unbenannt, z.B. Victoria in Herzog, Cathrine in Katharinenthal, usw.



Quelle: Ellis County Historical Society in Hays

USA-Bildungsreise Präsentation am 27.10.2023 um 19 Uhr im HdH:

Am 27.10.2023 um 19 Uhr findet im Haus der Heimat in **Nürnberg** die Präsentation über die USA-Reise statt. Die Jugendgruppe „**Warum бы и nicht**“ wird extra aus Berlin anreisen um an der Veranstaltung teilzunehmen. Weitere Verbände sind sehr willkommen. Details zur USA-Reise, Kontakt & Verlinkung findet man auch auf Instagram: hfdo_e.v._

